

Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V.

Biodiesel aus tierischen (Abfall-)Ölen und Fetten

Was ist TME?

TME (Tierfettmethylester) ist aus tierischen Fetten und Ölen hergestellter Biodiesel. Die tierischen Fette und Öle entstammen Abfällen, die in Schlachtbetrieben, bei der Fleischverarbeitung sowie in der Gastronomie anfallen. Tierische Abfällen müssen aus seuchenhygienischen Gründen fachgerecht entsorgt werden. Im Zuge der Entsorgung werden die enthaltenen tierischen Fette und Öle separiert und anschließend in einer auf diesen Rohstoff ausgelegten Biodieselanlage zu Biodiesel weiterverarbeitet. Biodiesel kann fossilem Diesel beigemischt oder auch als Reinkraftstoff eingesetzt werden.

Rohstoff: Kategorien, Dargebot und Nutzung

Die Hygieneverordnung für tierische Nebenprodukte der Europäischen Union (TNP-VO) unterteilt tierische Nebenprodukte in drei Kategorien:

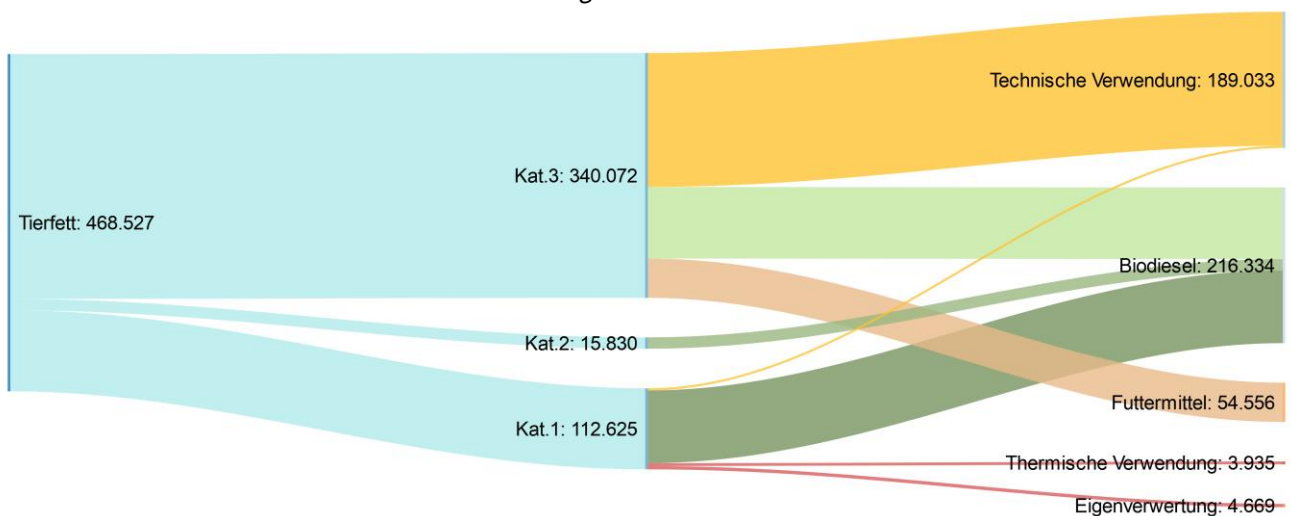
Kategorie 1 (Material mit hohem Risiko): etwa Gehirn und Rückenmark älterer Rinder;

Kategorie 2 (Material mit mittlerem Risiko): Tiere, die auf anderem Wege zu Tode kommen als durch Schlachtung oder Tötung zum menschlichen Verzehr, einschließlich Tieren, die zum Zweck der Seuchenbekämpfung getötet werden;

Kategorie 3 (Material mit geringem Risiko): Schlachtkörperteile von gesunden Tieren, tierische Abfälle aus der Lebensmittelindustrie, Küchen- und Speiseabfälle sowie genussuntaugliche Lebensmittel tierischen Ursprungs.

Tierische Abfallfette stehen in relevanten Mengen für die Verarbeitung zur Verfügung. Ein erheblicher Teil wird bereits heute zur Produktion von Biodiesel genutzt:

1



Dargebot und Nutzung von tierischen Fetten in Deutschland (2015). Angaben in Tonnen.
Quelle: Tierische Nebenprodukte Nachrichten, 2/2016

Keine Anrechnung auf die deutsche Treibhausgas (THG)-Quote

Biodiesel aus tierischen Fetten darf nach heutiger Gesetzeslage in Deutschland nicht auf die THG-Quote angerechnet werden. Dies ist in hohem Maße widersinnig, denn TME hat eine hervorragende Treibhausgasbilanz und stößt gegenüber fossilem Diesel über 90% weniger schädliche Klimagase aus. Dennoch ist Biodiesel aus tierischen Fetten nach der derzeit gültigen Gesetzeslage in Deutschland vom Markt ausgeschlossen:

„Nicht auf die Erfüllung von Verpflichtungen nach § 37a Absatz 1 Satz 1 und 2 in Verbindung mit § 37a Absatz 3 und 4 angerechnet werden können (...) Biokraftstoffe, die vollständig oder teilweise aus tierischen Ölen oder Fetten hergestellt wurden“

Dies steht im Gegensatz zu den Regelungen in allen anderen EU-Mitgliedstaaten. Als Grund für die abweichende deutsche Regelung gilt, dass tierische Fette bereits in anderen Branchen (insbesondere der Oleochemie) vollständig genutzt werden, so dass durch eine Förderung von TME eine zusätzliche Nachfrage und damit Nutzungskonkurrenz geschaffen würde. Dies ist allerdings unzutreffend: Tierische Fette der Kategorien 1 und 2 werden in der Oleochemie nicht genutzt, und auch andere Wirtschaftszweige greifen nur in sehr geringem Maße auf diesen Rohstoff zurück. Daher werden tierische Fette der Kategorie 1 und 2 bereits heute zum größten Teil zu Biodiesel verarbeitet; mangels Quotenanrechnung in Deutschland werden sie im europäischen Ausland vermarktet. Der Ausschluss von der Quotenanrechnung steht einer lokalen Verwendung der tierischen Abfälle und damit auch der regionalen Kreislaufwirtschaft im Wege. Eine Nutzungskonkurrenz bei tierischen Abfällen der Kategorien 1 und 2 besteht nicht, TME aus diesen beiden Kategorien sollte daher auf die deutsche THG-Quote anrechenbar sein.

TME-Produktion in Deutschland

In Deutschland produziert die Firma ecoMotion in zwei Werken (Lünen/NRW und Malchin/Mecklenburg-Vorpommern) auf Basis von Tierfetten der Kategorien 1 und 2 im industriellen Maßstab. ecoMotion ist daher direkt vom deutschen Sonderweg, dem Ausschluss von TME, betroffen.

Bedeutung von TME als abfallbasierter Biodiesel für die Zielerfüllung 2020

Durch die mit der Richtlinie (EU) 2015/1513 festgesetzte Höchstgrenze von 7% für Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse steigt die Notwendigkeit, Abfallrohstoffe für die Biokraftstoffherstellung zu nutzen. Allerdings sind die deutschen Quotenverpflichteten hierbei auf die Nutzung von Biodiesel aus gebrauchten Speiseölen (etwa Frittierfett) angewiesen. Die Sammlung dieser gebrauchten Öle ist bereits etabliert, weitere Potentiale lassen sich nur langsam und in begrenztem Maße erschließen. Die Zulassung von TME würde das Angebot an abfallbasierten Biokraftstoffen deutlich erweitern. Zudem werden die eingesetzten TME-Mengen doppelt auf die Zielerreichung für das Erneuerbare-Energien-Ziel angerechnet und ermöglichen somit die Erreichung des europäischen 10% EE-Ziels. Für die quotenverpflichteten Mineralölunternehmen ist TME durch seine hohen THG-Einsparungen außerdem ein wertvoller Beitrag, um die steigenden THG-Einsparungsvorgaben der deutschen THG-Quote zu erfüllen.